

ULVnetinfo 7/2022

Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer*innenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 7/2022

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

Elizabeta Jenko

elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Wir gratulieren
- Nobelpreis für Anton Zeilinger
- Candidus Zwick zu ERASMUS+
- Die Bedeutung des Namens als Teil der Identität
- Semmelweis oder die Suche nach der verlorenen Atemluft
- Corona-Hinweis
- Gripeschutzimpfung
- Weiterbildungsangebot
- Veranstaltungshinweise
- Dialogforum der BV 13 der GÖD
- Speziell für Mitglieder
- Nützliche Links





Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ULV-Mitglieder!

Willkommen in einem neuen Semester! Es ist auch der Beginn einer neuen Universitäts-Ära. Magnifenz Engl stand nun fast drei Perioden an der Spitze unserer Alma Mater Rudolphina. Am 1. Oktober hat dieses Amt Univ.-Prof. Dr. Sebastian Schütze übernommen, die feierliche Inauguration war am 3. Oktober. Auch bei den Vizerektoraten gibt es teilweise Veränderungen. Der Festakt wurde aufgenommen und ist auf YouTube¹ nachzusehen.

In diesem ULVnetinfo wird zunächst der Umgang mit Programmen wie Erasmus+ von unserem Candidus Zwick kritisch-traurig erörtert. Danach greifen wir für Euch die Bedeutung des Namens als Teil der Identität auf, eine Frage, die an unserer internationalen Universität immer wieder an der realen Umsetzung scheitert. Auf Covid Bezug nehmend werfen wir einen Blick auf Ignaz Semmelweis und – ganz konkret – auf die geltenden Corona-Maßnahmen an der Universität Wien. Beachtet auch den Hinweis auf die Gripeschutzimpfung für die Saison 2022/23.

Wir geben interessante Veranstaltungshinweise und runden den Serviceteil mit Informationen zu einem Weiterbildungsangebot ab.

Für uns als ULV beginnt ein „heißes“ Studienjahr mit neuen Herausforderungen, die wir für Euch – in hoffentlich nicht allzu kalten Räumen – in Angriff nehmen. Wir freuen uns, dass Ihr uns dabei begleitet, und hoffen wieder auf persönliche Treffen!

Michaela Schaffhauser-Linzatti, Vorsitzende

Wir gratulieren

Unsere Kollegin Elisabeth Varga vom Institut für Lebensmittelchemie und Toxikologie gehört zu jener Gruppe von Forscher*innen, die an der Ursachenforschung für das massive Fischsterben in der Oder in Polen/Deutschland beteiligt ist. Es konnte das Toxin einer Brackwasser-Algenart identifiziert werden, mit der sich Elisabeth Varga seit über sechs Jahren beschäftigt. Der Verdacht, dass diese Alge für das Fischsterben verantwortlich war, erhärtete sich und konnte mittlerweile mit der genetischen Charakterisierung der Alge sowie der Auswertung von Satellitendaten unterstützt werden. Mehrere nationale² und internationale Medien berichteten darüber.

Kollegin Petra Sumasgutner vom Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie gratulieren wir herzlich zum START-Preis 2022.

¹ https://www.youtube.com/watch?v=KqkmAjlZ_CQ

² <https://www.derstandard.at/story/2000138405913/verdacht-erhaertet-sich-algengift-loeste-fischsterben-in-der-oder-aus>



Die Universität Wien hat seit 1. September 2022 drei neue Ehrensensatorinnen³: die Mikrobiologin Renée Schroeder, die Bildungspsychologin Christiane Spiel sowie die Slawistin und Byzantinistin Katja Sturm Schnabl. Auch das „ULV-Urgestein“ Gabriele Kucsko-Stadlmayer war für diese Ehrung vorgesehen. Da sie, wie Rektor Engl berichtete, als Richterin diese Auszeichnung nicht annehmen darf, wird die Ehrung zu einem anderen Zeitpunkt vorgenommen.

Anton Zeilinger gratulieren wir zum Nobelpreis, der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnung. Im Namen aller Forscher und Forscherinnen danken wir ihm für sein Plädoyer für die Grundlagenforschung sowie für kreativfördernde Arbeitsbedingungen.

Euer ULV-Team

Nobelpreis für Anton Zeilinger

Die merkwürdigen Quantengesetze konnte Anton Zeilinger schon früh zusammen mit seinem PhD-Vater, dem Österreicher Helmut Rauch, an Neutronen studieren. Als sich zeigte, dass sich verschränkte Lichtteilchen, so genannte Photonen, leicht erzeugen lassen, wechselte er zu diesen und hat dafür in beispielloser Unermüdlichkeit Grundlagenexperimente ersonnen, die die merkwürdigen Quantengesetze demonstrieren.

Die Anwendungen dieser außergewöhnlichen Quantengesetze hat er mit Neugier und kreativem Forschergeist vorangetrieben. 2016 wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit China ein Satellit in den Orbit geschossen, der verschränkte Photonen auf die Erde schickt. Das Besondere daran: Mit ihnen kann man abhörsicher kommunizieren. Die Sicherheit beruht dabei nicht auf komplexen Problemen der Mathematik, wie bei der klassischen Kryptographie, sondern auf Grundgesetzen der Physik, eben diesen für uns Menschen so merkwürdigen Quantengesetzen.

Wenn man in der Quantenphysik arbeitet und man erwähnt, dass man Österreicher*in ist, dann wird man fast immer gefragt: *Is that not the country where Zeilinger ...?* Aber auch der Öffentlichkeit ist Zeilinger ein Begriff. In Zukunft werden wohl auch die Wörter „Nobelpreis“ und „Zeilinger“ in Superposition (Überlagerung) gebracht werden, eben eine dieser merkwürdigen Eigenschaften der Quantenteilchen, die Zeilinger so beschäftigt hat. Wir gratulieren Anton Zeilinger sehr zum Nobelpreis!

Beatrix Hiesmayr

³<https://medienportal.univie.ac.at/media/aktuelle-pressemeldungen/detailansicht/artikel/drei-ehrensensatorinnen-an-der-universitaet-wien/>



Candidus Zwick zu ERASMUS+

Candidus Zwick

Forschungsstelle zur Erforschung des Unerforschbaren

An der Universität zu Schilda

Koundry Wogenglatt

Dzt. Institut zur Erforschung des Ungewollten

Meine hochverehrte Koundry!

Ich hoffe sehr und bitte darum, dass Sie mir nachsehen, wenn ich Ihnen gegenüber meine Wehmut zum Ausdruck bringe. Der Bezug: Na, die Einladung zur Feier von 30 Jahren ERASMUS+. Sie wissen ja, dass diese Initiative der Europäischen Union als ERASMUS begann, sich in ERASMUS MUNDUS fortsetzte und eben jetzt unter ERASMUS+ firmiert. Eine gute Sache, welche die Mobilität von Studierenden innerhalb Europas stärken und dabei ein Gegengewicht zur Attraktivität von Studien- und Forschungsaufenthalten in den USA bilden sollte. So weit so gut.

Aber, verehrte Koundry, Sie erinnern sich vielleicht, dass ich bis zum Übertritt in den Ruhestand – und einige Zeit darüber hinaus – dieses interdisziplinäre Studienprogramm *Baumzuchtunterstützte Blumenzucht* betreut habe, welches von neun Partner*innen gemeinsam und zur vollsten Zufriedenheit der Bildungsverantwortlichen in der EU betrieben wurde. Aber jetzt, da diese Feierstunde ansteht, erfüllt mich der Gram, dass meine Alma Mater, der ich so zugetan war, dieses schöne Programm verlassen hat. Die Berater*innen der hohen Universitätsleitung befanden, es sei zu kompliziert – wenn ich es richtig verstanden habe. Aber, meine treue Klagemauer, warum war es das schon bisher nicht, darf ich mich wohl fragen. Wobei ich Ihnen kein Geheimnis anvertraue, wenn ich eile anzufügen, dass ja die Wege der EU manchmal auch nicht leicht nachvollziehbar sind.

Wieso ich ausgerechnet an dieser Stelle darauf zu sprechen, nein, zu schreiben komme. Die Sache ist die: Was unter ERASMUS+ zwischen den verschiedenen Universitäten vereinbart wird, das gründet sich fast durchwegs auf nationale bzw. universitäre Regeln. Die EU hat, obwohl ihr das koordinierte Vorgehen der Universitäten offenbar ein großes Anliegen ist, nie einen Schritt zur Harmonisierung dieser nationalen Regeln unternommen. Im Falle meines schönen Programms bedeutet das, dass es gut sein kann, dass 27 verschiedene Definitionen dessen in Gebrauch sind, was ein Baum und was eine Blume sei – wahrlich keine Erleichterung für koordiniertes Vorgehen. Aber was soll's, meine Liebe: Die Untröstlichkeit meinerseits lässt mich mit geistigen Tränen dem schönen Jubiläum von ERASMUS+ entgegengehen. Adieu liebes Team vom Programm für baumzuchtunterstützte Blumenzucht. Ich fühle mich innerlich enturzelt – und das Herzblut, das ich bis hierher meiner Alma Mater so gerne geschenkt habe, halte ich jetzt zurück und...

...bin mit dankbarem Handkuss stets Ihr Zwick



Die Bedeutung des Namens als Teil der Identität

Über die (un)richtige Schreibweise von Namen an unserer internationalen Universität wurde hier schon mehrfach⁴ sinniert. Möglich, dass Menschen, die persönlich noch nie mit dieser Problematik konfrontiert waren und keine Diskriminierungserfahrung aufgrund ihres Namens, ihrer Herkunft und ihrer Identität haben, deren Bedeutung nicht nachvollziehen, verstehen können. Vermutlich ist es so, dass eine nicht korrekte Schreibweise von Meier/Mayer/Mayr/Maier als Orthographiefehler empfunden wird und weniger tief geht als das Fehlen von diakritischen Zeichen bei slawischen Namen in einem deutschsprachigen Umfeld.

Wahrscheinlich ist auch der hier zur Verfügung stehend Platz für eine Erklärung nicht ausreichend. Angemerkt sei jedoch, dass es um Respekt und Wertschätzung geht. Vielleicht regen folgende Zeilen zum Nachdenken an.

Im Standard vom 27./28. August 2022 ist auf Seite 19 in der Rubrik *Wirtschaft* ein ausführliches Interview mit dem Geschäftsmann Hannes Majdič zu lesen. Ein wenig Persönliches kommt dabei auch vor:

Ich bin gebürtiger Eisenkappler, komme aus dem letzten Winkel Kärntens. Ich bin sehr froh darüber, dass die Zeiten vorbei sind, in denen mein Name mit Hatschek eine Rolle spielte. Ich hatte damit vor vielen Jahren Probleme, auch mein Sohn. „Bei dem Jugo kaufe ich nicht ein“, hieß es etwa. Das passiert schon lange nicht mehr. Meine Familie ist heute stolz auf ihren Namen. Auf die abschließende Frage nach seinen slowenischen Wurzeln antwortet Herr Majdič: Ja, das sind meine Wurzeln, und ich sage es heute gerne. Meine Mutter sprach Slowenisch mit mir, mein Vater Deutsch. /.../ In der Schule wurden Schüler wie ich, die es lernen wollten, in die letzte Reihe gesetzt. So wurden wir von Lehrern auch behandelt. Damit ich ins Stiftsgymnasium durfte, musste der Pfarrer beglaubigen, dass ich ministrieren war. Meine Mutter wurde angepöbeln, sprach sie Slowenisch. /.../ Heute gibt es in Kärnten eine Kultur des Miteinander-Redens. Man darf aber nicht vergessen, dass es einmal anders war.

Katja Sturm Schnabl wurde am 1. September 2022 zur Ehrensensatorin der Universität Wien gekürt. Ihre Dankesworte knüpften an das persönliche Schicksal an, das sie aufgrund ihrer slowenischen Identität erleben musste. Die Familie Sturm wurde 1942 deportiert. Auch nach ihrer Rückkehr aus den Lagern Rehnitz und Eichstätt nach Kärnten waren Slowen*innen massiven Diskriminierungen ausgesetzt. Nach der Matura fand die junge Frau an der Universität Wien eine Umgebung vor, in der sie ihre slowenische Identität leben konnte und durfte.

⁴http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_2.pdf
http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_3.pdf
http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_2.pdf
http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_6.pdf



Die Erinnerung daran ist auch nach mehr als sechs Jahrzehnten nicht verblasst. Katja Sturm Schnabl dankte dafür ihrer/unserer Alma Mater Rudolphina. Möge „die Universität“ die Bedeutung dieser Worte verstehen und ins 21. Jahrhundert übertragen.

Elizabeta Jenko

Semmelweis oder die Suche nach der verlorenen Atemluft

Als Ignaz Semmelweis 1865 im Alter von 47 Jahren in Wien während eines zweiwöchigen Aufenthalts in der psychiatrischen Klinik „Landesirrenanstalt Döbling“ bei Wien unter mysteriösen Umständen, depressiv und geschmäht, zu Tode kam, hätte es ihn wohl getröstet zu wissen, wie viele Leben die späte Würdigung seiner Erkenntnis der Notwendigkeit von Hygiene in Krankenanstalten einmal retten würde: *Erst die 1867 im Lancet erschienenen Veröffentlichungen von Joseph Lister trugen wirksam zur Anerkennung und Durchsetzung der in Bezug auf die Hygiene revolutionären Operationsbedingungen bei.*⁵ Zu Lebzeiten Semmelweis' war trotz erdrückender Evidenz an eine flächendeckende Berücksichtigung der Erkenntnisse durch die noch dazu äußerst kostengünstige Maßnahme der Desinfektion der Ärzt*innen und Pfleger*innen vor einer Untersuchung von Patient*innen nicht zu denken.

Die Parallelen zu den heutigen Initiativen für aerosol- und folglich auch pathogenfreie Atemluft, die von Skeptiker*innen und „Schwurbler*innen“ aller Ebenen belächelt und behindert werden, sind unübersehbar. Selbst der Unterrichtsminister der Republik Österreich, Martin Polaschek, meinte, vor der flächendeckenden Installation eines CO₂-Monitorings in Schulklassen die bekannten physiologischen Tatsachen der Toxizität erhöhter CO₂-Konzentrationen erst einmal von einer Kommission evaluiert sehen zu müssen. Dies ganz ohne Widerspruch der Fachwissenschaftler*innen im Bereich Aerosolphysik oder Pulmologie.

Auch der zuständige Gesundheitsminister Johannes Rauch (der Ausbildung nach Handelsschulabsolvent, Bankbeamter und Sozialarbeiter) übt sich hier in Prokrastination, obwohl die positiven Erfolge von CO₂-Monitoring, Abluftventilatoren und Luftreinigern in den Nachbarländern Italien und Schweiz längst veröffentlicht wurden.

Eine Studie an der Universität Wien wurde mehr als zwei Jahre lang auf die lange Bank geschoben und letztlich von der Vizerektorin für Infrastruktur der Universität Wien in geradezu beschämend reduzierter Form (nur CO₂-Monitoring für nur drei Unterrichtsräume, jedoch keine Partikelmessung) bewilligt. Nun scheint die Installation der CO₂-Messgeräte (Testo IAQ160, Industriestandard seit 20 Jahren) an einer Einbindung in das WLAN (Eduroam) der Universität Wien zu scheitern. Wir sprechen vom 21. Jahrhundert.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Ignaz_Semmelweis



Woran scheitert es wirklich? An der Kommunikation oder gar am Verantwortungsbewusstsein der Entscheidungsträger*innen?

Offenbar hat man sich bis dato so sehr daran gewöhnt, dass Atemluft nach der Beseitigung der „Schlote“ veralteter Fabriken in den 70er Jahren prinzipiell in Ordnung sei, dass maßgebliche Entscheidungsträger*innen die sukzessive Verseuchung mit Feinstäuben, Aerosolen und volatilisierten Schadstoffen aller Art und deren synergistische pathogene Wirkung nicht zur Kenntnis nehmen und auch keinerlei Maßnahmen dagegen ergreifen wollen. Ja es wird von der Regierung, dem Gesundheitsminister, auch von der Opposition mit einer Ärztin an der Spitze nicht einmal diskutiert. Diesem Umstand verdanken wir so manche schwerwiegende Folge der Pandemie der letzten drei Jahre, und, so nichts geschieht, könnten weitere Pandemien folgen – sehr wahrscheinlich auch gleichzeitig.

In dieses Informations- und Bildungsvakuum stößt nun die Gesellschaft „Initiative gesundes Österreich“⁶, die sich und ihre Petition^{7,8} für eine saubere Luft an Österreichs Schulen und in den Kindergärten⁹ am Montag, den 19. September 2022 im *Presseklub Concordia* vorstellte.

Die Vereinsgründung ist im Gange. Bezeichnenderweise gibt es jenseits der privaten Unterstützer*innen und Botschafter*innen aus den Reihen der Wissenschaft, NGOs und freien Journalist*innen kaum Unterstützung. Anstatt reiner Luft scheint vielen „entspannten“ Skeptiker*innen und Maßnahmengegner*innen trotz der rund 700 „milden“ Covid-19-Omikron-Sommertoten und eindeutig mit den gecancelten Schutzmaßnahmen einhergehenden steigenden Inzidenzen (Verdoppelung der nachgewiesenen Seropraevaleanz bei den 5 bis 14-Jährigen in den letzten zwei Wochen seit Schulbeginn) das Motto zu gelten: *Erstunken ist noch keine*r*.

Bis fahrlässige Gesundheitsgefährdung durch kontaminierte Luft nicht mehr mit eugenischer Konnotation als „zum Leben gehörig“ akzeptiert, gesunde saubere Luft so wie ehemals gesundes sauberes Wasser als unabdingbar anerkannt und geschützt wird, haben wir wohl gehörige Bildungs- und Motivationsdefizite, auch Geiz und Hybris, zu überwinden. Und wir brauchen einen langen Atem, um nicht wie Semmelweis zu enden.

Gert Bachmann

⁶ <https://www.igoe.at/>

⁷ <https://concordia.at/saubere-luft-fuer-helle-koepfe-und-sichere-bildungseinrichtungen-die-initiative-gesundes-oesterreich-igoe-stellt-sich-vor/>

⁸ https://www.change.org/p/gesunde-saubere-luft-f%C3%BCr-offene-schulen-und-kinderg%C3%A4rten?cs_tk=AINw5wedrw5qR2bwi2IAAXicyyvNyQEABF8BvP6X2Ck3Dg79rHhpCf6hzOU%3D&utm_campaign=8b6f940fefeb4eebaa9c6442a3829462&utm_content=initial_v0_1_0&utm_medium=email&utm_source=quest_sign_login_link&utm_term=cs

⁹ Folder: https://www.igoe.at/wp-content/uploads/2022/09/Folder_Saubere_Luft_fuer_helle_Koepfe.pdf



Corona-Hinweis

Aufgrund mehrerer Nachfragen wegen uneinheitlicher Covid-Regeln an den Universitäten¹⁰ teilen wir hiermit mit, dass sich die Universität Wien zu einer stärkeren Corona-Sicherheitsstrategie als die Bundesregierung entschlossen hat.

Für alle Bedienstete und die Studierenden der Universität Wien gilt: Mit einem positiven Covid-19-Test bleiben wir zuhause. Wir lassen uns dafür krankschreiben.

Der Betriebsrat bemüht sich weiterhin um Testmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen sowie um folgende Verwaltungsvereinfachung, die derzeit nicht gilt: Ein positiver Covid-19-Test sollte einem Krankenstand gleichgestellt werden bzw. eine Krankmeldung ersetzen.

Euer ULV-Team

Grippeschutzimpfung

Auch in diesem WS bietet die Universität Wien die Möglichkeit an, sich gegen Influenza impfen zu lassen. Die Daten dafür stehe schon fest, Informationen zur Anmeldung folgen in Kürze im Intranet auf der Homepage unserer Betrieblichen Gesundheitsförderung: <https://wiki.univie.ac.at/pages/viewpage.action?pagelid=171485649>

Geimpft wird jeweils von 9:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 15:00 Uhr im Universitätshauptgebäude im Erika-Weinzierl-Saal, und zwar am

20. Oktober sowie am **7., 17. und 24. November 2022**.

Euer ULV-Team

Weiterbildungsangebot

Interkulturelle Bildung wird in Zeiten der Globalisierung groß geschrieben. Dieses in Schulen geltendes Unterrichtsprinzip lässt sich speziell im Fremdsprachenunterricht gut umsetzen. In einem Workshop des Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrums und der Pädagogischen Hochschule Kärnten wird am **11. November 2022** von 13:45 Uhr bis 17:30 Uhr online über verschiedene Perspektiven zum Thema reflektiert.

Anmeldung bis 21. Oktober möglich: <https://form.123formbuilder.com/6193587/form>

Euer ULV-Team

¹⁰ <https://science.apa.at/power-search/13391903543890202928>



Veranstungshinweise

• Am **6. und 7. Oktober 2022**, findet die Jahreskonferenz des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW zum Thema *Der historische Vergleich. Erkenntnisgewinn und Kampfzone* statt. Die wissenschaftliche Praxis des Vergleichens als geschichtspolitisches Argument soll explizit gemacht und seine Funktion in diesem Kontext kritisch beleuchtet werden.

Programm: <https://www.oeaw.ac.at/ikt/veranstaltungen/jahreskonferenz>

Konzept:

[https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/IKT/PDF/Veranstaltungen/Internationale Konferenzen/Jahreskonferenz_2022_Konzept.pdf](https://www.oeaw.ac.at/fileadmin/Institute/IKT/PDF/Veranstaltungen/Internationale_Konferenzen/Jahreskonferenz_2022_Konzept.pdf)

Für die Teilnahme am Campus Akademie, Bäckerstraße 13, 1010 Wien, ist eine persönliche Anmeldung via eMail an caroline.hofer@oeaw.ac.at erforderlich, da die Teilnehmer*innenzahl beschränkt ist.

Die Veranstaltung findet auch online statt: <https://www.oeaw.ac.at/veranstaltungen/live>

• Am **18. Oktober 2022** um 14 Uhr findet im Bildungsgebäude der AK Wien, Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien, eine Informationsveranstaltung zu *Long Covid und Arbeitsfähigkeit* statt. Es werden medizinische, rechtliche und praktische Perspektiven thematisiert. Näheres zum Programm auf <https://wien.arbeiterkammer.at/svp78>.

Anmeldungen sind bis 10. Oktober 2022 unter folgendem Link möglich:

<https://veranstaltung.akwien.at/de/arbeiterkammer-wien-long-covid-und-arbeitsfaehigkeit/registration/>

• Am **24. und 25. Oktober 2022** findet am selben Ort (s. o.) eine Konferenz zum Thema *Warum (wieder) Frauen fördern?* statt.

Zu erwarten sind ein erfahrungsbasierter generationsübergreifender Diskurs aus unterschiedlichen frauen- oder gleichstellungspolitischen Kontexten.

Anmeldungen sind bis 7. Oktober 2022 unter folgendem Link möglich:

<https://veranstaltung.akwien.at/de/arbeiterkammer-wien-warum-wieder-frauen-foerdern#3e266f54a8c3a72ccdeb0b46b6f782c94bda1dda>

• Am **8. November 2022** um 17:00 Uhr findet am Institute of Science and Technology Austria, Raiffeisen Lecture Hall, Am Campus 1, in 3400 Klosterneuburg, eine Veranstaltung zum Thema *Men and Women in Science* statt.

Programm: <https://ist.ac.at/en/news-events/event/?eid=4003#msdynttrid=Ctu3j-SctK0wiDNtJymBolUSc72TVaj0Ayzh7I11hq0>

Euer ULV-Team



Dialogforum der BV13 der GÖD

Am 26. September 2022 fand das erste Dialogforum der BV 13 – der Universitäts-gewerkschaft des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals – zum Thema § 109 UG mit dem Untertitel *Befristet – gefrustet – auf Dauer verloren* statt. Die überaus interessante Diskussion ist auf <https://www.youtube.com/watch?v=31oBuNTIPko> nachzuhören. Es sollen damit Betroffene eingeladen werden, an der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen mitzuwirken. Die Homepage der BV 13 ist gerade im Aufbau begriffen: <https://unigewerkschaft-bv13.goed.at/>

Euer ULV-Team

Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2022 beglichen haben. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (Siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. 450 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: www.tatschl.at).

Das Konto des ULV: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223. Den steuerlich absetzbaren Betrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 selbst bestimmen. Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutz-versichert. Macht Eure Kolleg*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf ulv.at/mitmachen.

Euer ULV-Team

Nützliche Links

Universitäten

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220718_OTS0062/charlotte-fresenius-privatuniversitaet-university-of-sustainability-in-wien-gegruendet

<http://astafu.de/webex-frist>

<https://www.derstandard.at/story/2000128392310/befristete-uni-stellen-drei-fehlschluesse-mit-gravierenden-folgen>



<https://medienportal.univie.ac.at/en/media/recent-press-releases/detailansicht-en/artikel/university-of-vienna-launches-first-online-accessible-photonic-quantum-hardware-in-europe/>

<https://www.zeit.de/2022/37/energiesparen-hochschule-energiekosten-energiekrise>

<https://science.apa.at/power-search/7551248250961585667>

<https://www.derstandard.at/story/2000139017314/nach-kritik-von-fachleuten-sigmund-freud-privatuni-droht-ende-des>

<https://science.apa.at/power-search/16488764417091207868>

<https://science.apa.at/power-search/14095992007574633102>

Wissenschaft und Forschung

<https://science.apa.at/power-search/3522346259446603450>

<https://science.apa.at/power-search/14570676768955346303>

<https://science.apa.at/power-search/10635853585065784829>

<https://science.apa.at/power-search/13395665799664054994>

<https://science.apa.at/power-search/17862083832423884426>

<https://science.apa.at/power-search/16503453903903914533>

<https://science.apa.at/power-search/14356390311786085236>

<https://science.apa.at/power-search/9643574991135272239>

<https://science.orf.at/stories/3215019/>

<https://science.apa.at/power-search/2802682965710799247>

<https://science.apa.at/power-search/9040487851905864513>

<https://science.apa.at/power-search/14594590151841997417>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/forschung/2161917-Die-Waechter-der-wahren-Wissenschaft.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/forschung/2162115-Ein-Karrierenetzwerk-fuer-heimische-Forscher-im-Ausland.html>

<https://www.oew.ac.at/news/impstoffe-und-varianten-science-update-zur-zukunft-des-coronavirus>

<https://science.apa.at/power-search/7962330834097748099>

<https://science.apa.at/power-search/3060339109824109657>

Gesellschaft und Diverses

<https://www.derstandard.at/story/2000138795125/ein-booster-fuer-die-bildung>

https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/corona/Schulbeginn_und_Arbeitsrecht-das_muessen_Sie_beachten.html

<https://www.oegb.at/themen/arbeitsrecht/arbeitszeit/keine-panik-vor-der-arbeitszeitverkuerzung>

<https://orf.at/stories/3283767/>

<https://oesterreich.orf.at/stories/3171789/>



<https://www.youtube.com/watch?v=RkzUPM0zAqk>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2160234-Vorarlberg-lockt-Lehrer-mit-6.500-Euro-Praemie.html>

<https://www.wienerzeitung.at/meinung/gastkommentare/2159992-Eine-Entgiftungskur-fuer-Elektrizitaet.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/2160192-Wie-der-Stromhandel-funktioniert.html>

<https://atlasvpn.com/blog/revealed-top-10-most-privacy-invasive-educational-apps-on-android>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2155021-Die-hohen-Kosten-der-Banalisierung-des-Regierens.html>

<https://wien.orf.at/stories/3168016/>

https://www.igoe.at/wp-content/uploads/2022/09/Folder_Saubere_Luft_fuer_helle_Koepfe.pdf

<https://www.zeit.de/green/2022-09/klimakrise-kritik-rhetorik-klimabewegung>

<https://science.apa.at/power-search/16488764417091207868>

<https://www.arminwolf.at/2016/10/26/wir-social-media-journalismus/>

<https://www.sn.at/wirtschaft/welt/leitartikel-solidaritaet-ist-ein-hohes-gut-und-fast-jeden-preiswert-127108336>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/2163155-Alles-begann-mit-einem-Experiment.html>

Ihr habt soeben das ULVnetinfo 7/2022 gelesen. Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

elizabeta.jenko@univie.ac.at

und

wolfgang.weigel@univie.ac.at

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,
wendet Euch bitte an

univie@ulv.at

Kontaktmöglichkeiten:

<http://univie.ulv.at>

univie@ulv.at

<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband:

<https://www.ulv.at>

